

Straffreudige Christen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **64 (1981)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-412679>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

per). Danach soll als ethische Forderung in Freiheit jeder zugleich Freiheit geben, dem anderen Menschen als einzelnem und allen Menschen. Dies gilt auch für den Gesetzgeber. Gesetze brauchen nicht Zwang zu sein, sondern sollen frei machen von Nachteilen; nur solche entsprechen dem kategorischen Imperativ, sind ethisch berechtigt und Grundlage einer guten Demokratie. Es ist dabei wohl möglich, dass ein Gesetz für den einen Einschränkung und Zwang, für den andern Freiheit bedeutet. Ist aber die Einschränkung dagegen gerichtet, was Böses will und nachteilig ist, so verhindert sie Zwang und Nachteile für die meisten, gibt ihnen Freiheit. So müssen Verbrechen und jeder Gewaltakt verboten werden, damit man ungefährdet leben kann. Terrorismus und Gewalttätigkeit bei Demonstranten geben nicht Freiheit, müssen also durch Gesetze verhindert werden, damit die Bevölkerung frei und anständig leben kann. Hierzu gehört Verantwortung in dem Sinne, möglichst weitgehend die Folgen zu übersehen, und zwar so, dass Freiheit bewahrt und gegeben wird. Es gehört Selbstbeherrschung dazu, nicht sich einfach auszuleben, sondern seine Triebe zu beherrschen und nur die guten sich auswirken zu lassen.

Alles dies ist schwer, so dass man in den meisten Fällen unfähig ist, Freiheit zu ertragen und zu geben. Der Mensch aber hat die Anlage dazu; nur weil es schwer ist, findet man die Freiheit oft als verantwortungsloses Sichausleben, wobei man die Freiheit als Selbstbestimmung und Verantwortungsbewusstsein vergisst. Die Menschheit aber kann nur dann überleben, wenn sie sich allmählich fähiger macht, diese Freiheit als Wille zum Guten und Rechten und Freiheitgeben zu erkennen und danach zu handeln. Heutzutage scheint sie meist unfähig zu sein, sie zu ertragen. Denken aber könnte der Anfang zur Besserung sein, mehr Verantwortungsbewusstsein im Tun und Lassen walten zu lassen.

Hans Titze, Wettingen

1) mein demnächst erscheinendes Buch «Im Anfang war die Freiheit».

Keine andere Religion als die christliche hat gelehrt, dass der Mensch als Sünder geboren werde. Blaise Pascal

Spenden für den Weltkongress 1981 der Weltunion der Freidenker

Wie uns die Geschäftsstelle mitteilt, hat die Sammlung für den Weltkongress 1981 der Weltunion der Freidenker bereits ein schönes Ergebnis erbracht: Bis zum Redaktionsschluss sind folgende Spendenbeiträge eingetroffen:

aus der deutschen Schweiz Fr. 1576.-
aus der Westschweiz Fr. 1250.-
Zuwendungen im Betrage von Fr. 100.— und darüber sind von der

Geschäftsstelle einzeln verdankt worden. Allen übrigen Spendern sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Die Sammlung geht weiter. Noch ist erst ein kleiner Teil der Kosten gedeckt, die uns als Gastgeberorganisation erwachsen werden. Einzahlungsscheine können von der Geschäftsstelle verlangt werden. Für weitere Spenden dankt im voraus

der Zentralvorstand

Alles, was die Menschheit gross gemacht hat, ist aus dem Kampf für die Verwirklichung des Guten entstanden, nicht aus dem Kampf für die Verhinderung des Schlechten!

Bertrand Russell

Die
Freidenker-
Vereinigung
der Schweiz
wünscht allen
Mitgliedern und
Sympathisanten
ein glückliches
1981

Am 29. März 1981 findet in Olten die
**Delegiertenversammlung
der FVS**

statt. Wir bitten die Ortsgruppen, rechtzeitig die Delegierten zu wählen und dem Zentralpräsidenten mitzuteilen.

Anträge der Ortsgruppen sind gemäss statutarischer Vorschrift 10 Wochen vor der Delegiertenversammlung, also bis zum 18. Januar 1981 dem Zentralvorstand, beziehungsweise dem Zentralpräsidenten (A. Bossart, Säntisstrasse 22, 8640 Rapperswil) einzureichen.

Wer würde stundenweise

Schreibarbeiten

übernehmen?

(Korrespondenz sowie Aktenabschriften)

Bitte sich zu melden beim Zentralpräsidenten A. Bossart Säntisstr. 22, 8640 Rapperswil

Straffreudige Christen

Nach einer in den letzten zwanzig Jahren in den Vereinigten Staaten, Kanada und der Bundesrepublik erstellten Enquete sind die Christen dem Krieg günstiger gesinnt als die Nichtchristen. Vor allem diejenigen Christen, die angaben, konsequent zu glauben,

sind eher bereit, andere zu bestrafen als diejenigen Menschen, die weniger doktrinär denken. Mehr Katholiken als Protestanten und mehr Protestanten als Atheisten bejahen die nuklearen Waffen.»

(Schw.Evang.Pressedienst, Nr.48/80)